

# Grundsätze des Leitbildes

## Konzept

### Historische Entwicklung

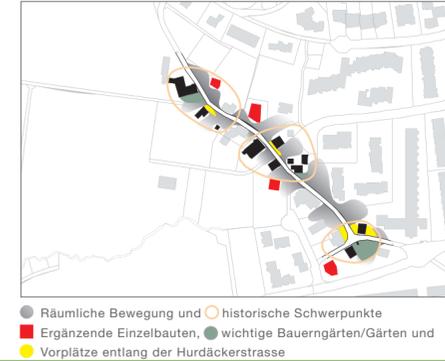
Der alte Dorfkern Hurdäcker ist einer der wenigen in Zürich, der seinen Charakter bis heute behalten konnte. Strassenverlauf, Bebauungs- und Freiraumstruktur haben sich kaum verändert.

-  Alte Siedlungsschwerpunkte
-  Inventar schützenswerter Bauten
-  Wechselwirkung gegenüberliegend entlang der Hurdäckerstrasse



- > Die Wechselwirkung zwischen Gebäude und gegenüberliegendem Freiraum sowie die Nähe der Bauten zur Strasse bleiben charakteristische Merkmale der Hurdäckerstrasse.
- > Die alten Gebäude bilden drei räumliche Schwerpunkte, deren Abfolge die alte Dorfstruktur erlebbar macht und deren Erhalt anzustreben ist.
- > Neben dem Erhalt der bestehenden Wohnhäuser sollen alte Scheunen umgenutzt und der Ortscharakter als Ganzes gesichert werden. Durch die Umnutzung alter Ökonomiegebäude können so zum Beispiel Gewerbe- oder Nutzräume entstehen, die die Überbauung ergänzen.
- > Einzelne Neubauten werden sorgfältig und der typischen Struktur entsprechend in den gewachsenen Kontext eingefügt.

## Lösungsansätze



-  Räumliche Bewegung und  historische Schwerpunkte
-  Ergänzende Einzelbauten,  wichtige Bauerngärten/Gärten und  Vorplätze entlang der Hurdäckerstrasse

## Illustrationen



Bauerngarten (Hurdäckerstrasse 11)



Umnutzung Scheune (Hurdäckerstrasse 6)

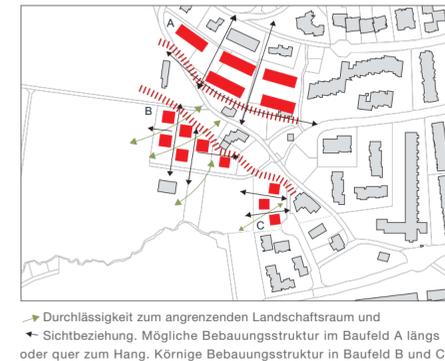
### Siedlungsbau

Innerhalb dreier Neubaufelder im Gebiet des Hurdäcker ermöglicht die geltende Bau- und Zonenordnung eine markant höhere Dichte als diejenige des Bestandes. Die sorgfältige Planung gewährleistet, dass die räumliche Beziehung zwischen Alt, Neu und Landschaft in einem gleichberechtigten Dialog steht.

-  Bauentwicklungsgebiete
-  Einbezug vom Landschaftsraum
-  Durchgängige Sichtbeziehung
-  Bauabstandsbereich



- > Die Auseinandersetzung mit der Topografie, dem räumlichen und fließenden Einbezug des Landschaftsraumes sowie der gestalterischen Bezugnahme zu den Altbauten ist wichtig.
- > Der Landschaftsraum soll in die Siedlungsräume hineinfließen und die Anordnung gegenüber den Altbauten und deren gewachsener Umgebung bewahrt werden.
- > Dabei ist in den Baufeldern B und C auf eine körnige Bebauungsstruktur und auf den Abstand zu den alten Gebäuden zu achten.
- > Die durchgängigen Sichtbeziehungen sind im Nahbereich zwischen den Gebäuden und der Landschaft sowie für die Fernsicht ins Tal durch eine bewusste Gebäudeanordnung zu gewährleisten.



-  Durchlässigkeit zum angrenzenden Landschaftsraum und  Sichtbeziehung. Mögliche Bebauungsstruktur im Baufeld A längs oder quer zum Hang. Körnige Bebauungsstruktur in Baufeld B und C



Durchlässigkeit zum Landschaftsraum



Sichtachse und Durchblick

### Erschliessung

Der Strassenraum der Hurdäckerstrasse ist entscheidend für die Identität des Ortes und hat eine wichtige Bedeutung als Spazierweg in den Naherholungsraum.

-  Aufgeteilte Erschliessungsbereiche
-  Zufahrtswege
-  Garageneinfahrten
-  Fusswege bestehend
-  Fusswege neu



- > Zusätzliche informelle Fusswegverbindungen vervollständigen das bestehende Wegnetz.
- > Die Verkehrssicherheit entsteht durch das Prinzip der gegenseitigen Rücksichtnahme. Es wird eine Begegnungszone festgelegt, FussgängerInnen haben dort den Vortritt.
- > Um den neu anfallenden Verkehr quartierverträglich zu halten, wird er fein verteilt. Damit wird eine Gestaltung der Hurdäckerstrasse entsprechend ihrer heutigen Charakteristik möglich.
- > Die Garageneinfahrten werden talseitig und möglichst direkt von der Strasse her angeordnet. Die Tiefgarageneinfahrten werden architektonisch gut gestaltet und nach Möglichkeit zusammengelegt.



Die Hurdäckerstrasse wird als Begegnungszone nach der bestehenden Charakteristik gestaltet.



Gut gestaltete und in die Topografie eingefügte Garageneinfahrt



Ortsbildschwerpunkt (Hurdäckerstrasse 11,14,16)

### Freiraum

Der westlich angrenzende Landschaftsraum (Rütihof, Weitobelbach) ist von hoher Qualität und äusserst wertvoll. Neben dem Landschaftsschutz ist die ökologische Vernetzung ein wichtiges Thema. Die Bauerngärten entlang der Hurdäckerstrasse, die umliegenden Obstgärten und die fließende Topografie sind für den Hurdäcker prägend und erhaltenswert.

-  Obstgärten auf Magerwiese
-  Bauerngarten/Garten entlang der Strasse
-  Mögliche Bachöffnung



- > Der räumliche Einbezug des Landschaftsraumes und die Übergangsbereiche zu den Altbauten werden so gestaltet, dass der bestehende Hangverlauf weiterhin lesbar bleibt. Deshalb ist auf einschneidende Strukturen wie zum Beispiel hohe Stützmauern zu verzichten.
- > Zwischen Neubauten werden Magerwiesen mit Obstbäumen und Obstbaumgruppen angelegt.
- > Die Öffnung des Fürtlibachs bietet eine ökologische Qualität die den Wohnwert im Quartier steigert.



Mit Obstbaumpflanzungen zwischen den Neubauten wird der alte Baumbestand fortgeführt.



Zusammenspiel Landschaftsraum/Siedlung



Wieder geöffneter Bach

BAUEN IM DORFKERN  
**HURDÄCKER**

Zürich-Höngg

Entwicklungsleitbild

August 2006